

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Gratisbeilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Teichinger Straße 60, Telefon 2222
 Breslau, im 2227, Pflanzengäßchen, Sonntag, Donnerstag, Freitag, Samstag
 Straße 40. — Eintrag bei Internat. Kurierbüro, Breslau, 2227
 Geschäftszeit: Montag bis 7 Uhr abends, Mittwoch, Freitag, Samstag
 Breslau, Teichinger Straße 60, Telefon 2222, Breslau, im 2227
 Geschäftszeit: Montag bis 7 Uhr abends, Mittwoch, Freitag, Samstag
 12-1, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend abends 6-7 Uhr

2000 Goldmillionen an das Fürstenpad

Aus Deinen Steuergroschen, Deutsches Volk!

2. Beilage, 27. November.

Schert die Gullotine
Mit Ehrentafel,
Reißt die Konkubine
Aus dem Fürstenbett...

Die Filzpantoffelrevolutionäre vom November 1918 haben diesen guten Rat, den nicht revolutionäre Arbeiter, sondern bürgerliche Demokraten im Jahre 1848 dem deutschen Volke gaben, unbesorgt gelassen. Nicht einmal die Witten des Dichters Heine, in Deutschland werde bereinst der letzte Monarch in einer Kutze zum Schafott gefahren und „alleruntertänigst guillotiniert“, hat sich erfüllt. Das arbeitscheue Gestüß, das sich auf den 36 deutschen Fürstenthronen herumdrückte, verstand es, sich in den kritischen Jahren unsichtbar zu machen. Zum Teil flüchtete es ins Ausland, zum Teil ließ es rote Fahnen auf seinen Schlössern hissen, um den Argwohn der Arbeiter abzulenken. Leider ließ sich die deutsche Arbeiterschaft über täuschen. Sie hatte nichts gelernt vom Beispiel der russischen Revolution, die ja doch gezeigt hatte, wie man sich ein Feindesgeschlecht vom Halbe schafft. Und als die Winterstürme revolutionärer Wehen vorüber waren und die linken demokratischen Frühlingstüfte die Rückkehr der guten alten Zeit ankündigten, da krochen auch die fürstlichen Wangen wieder aus ihren Verstecken hervor und machten ihre Ansprüche von Gottes Gnaden geltend.

Die Hohenzollernschen Haifische

Der Deferteur von Amerongen war bekanntlich der erste, der sich aus dem sicheren holländischen Hinterhalt maulig machte. Er ließ durch seine in Berlin verbliebenen Getreuen durch alles Klauen, was in seinen Schlössern nicht niel- und nagelst war. Ganzezüge mit Möbeln, Bildern, Uniformen, nicht zu vergessen Schmuckgegenständen, wanderten kurzerhand dem kaiserlichen Hofhader ins Exil nach. Daneben machte der geholländerte Landesvater auch bereits seine „Ansprüche“ geltend. Und er stieß bei den Regierungen — zunächst den rein sozialistischen, später den maßgebend von Sozialdemokraten beeinflussten — auf volles Verständnis. Bereits in den ersten Jahren wurden ihm 70 Goldmillionen ausgeliefert. Im Jahre 1923, als das deutsche Volk unter dem fürchtbaren Inflationseisend zu leiden hatte, wurden ihm 24 000 holländische Gulden zugewiesen. Mit dem Essen stieg dem falkenartigen Haifisch der Appetit. Er forderte und erhielt bewilligt: seit dem 1. Januar 1924 eine monatliche Zahlung von 50 000 Goldmark aus dem „Königlichen Haushalt“.

Aber damit ist Wilhelm der Große noch nicht zufrieden. Er erklärt, daß die bescheidene Summe von 50 000 Goldmark für ihn und die übrigen 40 Hohenzollernsprößlinge nebst Frauen und Maßfressen nicht genüge. Deren jährlicher Bedarf sei rund eine bis eineinhalb Millionen Goldmark. Deshalb drang Wilhelm auf einen „Vermögensausgleich“ mit dem Preussischen Staate. Seine Vermögenmächtigen verhandelten mit der Preussischen Regierung — Ministerpräsident Sozialdemokrat Braun, Innenminister Sozialdemokrat Severing — und sind nunmehr zu einem Ergebnis gekommen, dem Seine Majestät bereits die Allerhöchste Genehmigung erteilt hat. Dieses Ergebnis ist derartig, daß es bei den petarntin und ausgeplünderten Volksmassen eigentlich einen ungeheuren Schrei der Entrüstung hervorrufen müsse. Was erhält der Berantwortliche für den Weltkrieg, der großwahnwitzige Propagateur, nun noch alles für den Besitz seines „Königlichen Hauses“?

- Eine neue Parafindung von 30 Goldmillionen
- Dreihunderttausend Morgen Land
- Die Burg Hohenzollern, die Güter Rominten und Kadinen
- Das Niederländische Palais, das Palais des alten Kaisers und das Schloß Bellevue
- Die Wohnsitze der in Deutschland lebenden Hohenzollernprinzen einschließlich Dels.

Diese Vermögensobjekte haben nach bürgerlicher Schätzung einen Wert von rund sechs hundert Millionen Goldmark. Diese ungeheuerliche Summe ist der Dank des deutschen Volkes an das blutdürstige und verkommene Hohenzollerngeschlecht, für die „herrlichen Zeiten“, die ihm beschert wurden.

Die fürstlichen Strauchdiebe in Thüringen

Das gute Beispiel, daß das große Hohenzollerngeschlecht gibt, ist nicht ohne Wirkung auf das Väterbüdend gekrönter Strauchdiebe geblieben, die vor 1918 auf den thüringischen

Radtüchlein saßen. Sie alle, die im November 1918 die Bösen gestrichen voll hatten und zu jedem Vergleich bereit waren, melden neue Ansprüche an. Der Erzherzog von Gohha hat vor dem Reichsgericht seinen Prozeß gewonnen, und durch das Urteil seinen gesamten früheren Besitz an ausgedehnten Waldungen, Gütern, Schlössern und Sammlungen wiedererhalten. Die Witwe des Erzherzogs von Schwarzburg-Sonderhausen, der sich im November 1918 mit einer Abfindung von 210 000 Mark zufrieden erklärte, fordert nun das gesamte „Rammergut“, umfassend 21 Güter und zum Teil ausgedehnte Domänen, 20 000 Hektar Wald und mehrere Schlösser. Die Erbin des Herzogs von Schwarzburg-Rudolstadt, der ebenfalls nach der Revolution mit 150 000 Mark Abfindung von der Bildfläche verschwand, fordert diesen Vertrag an und fordert 12 Domänen und 17 000 Hektar Wald. Sogar Schlösser und Güter einer früher gemachten Stiftung fordern die gekrönten Menschenfreunde zurück. Der

Kein Wohlwütigkeit

Leht Euch auf gegen den Steuerraub und gegen die Fürsten und Ausbeuter, denen Millionen geschenkt werden — Jeder Werktätige wählt am 29. November

Kommunisten

frühere Herzog von Sachsen-Meiningen, ein Schwager Wilhelms II., kämpft ebenfalls um „Aufwertung“ seiner einmaligen Abfindung in eine jährliche Rente von 480 000 Goldmark. In Sachsen-Weimar fordert die abgedankte Fürstin an Stelle von 300 000 Papiermark hunderttausend Goldmark Jahresrente, obwohl für ihre Güter schon eine Abfindung gezahlt wurde und sie außerdem noch 75 Rittergüter in Ostpreußen besitzt. In Sachsen-Mitteleltern zum Schluß streckt der ehemalige Landesvater seine Diebesfinger nach sechs ansehnlichen Domänen, 12 000 Hektar Wald und außerdem noch wertvollen Kohlenerechtsame in Schlesien (1) aus.

Das Land Thüringen kann den öffentlichen Bankrott ansagen, wenn es alle Ansprüche seiner früheren Potentaten befriedigen soll.

2000 Millionen (2 Milliarden) an die entthronten Parasiten!

Und wie die hohenzollernschen Haifische und die thüringischen Strauchdiebe, so steht es mit den übrigen ehemals gekrönten Faulpezen, die irgendwo in der deutschen Republik ihr arbeitsloses Einkommen verzehren. Die bürgerliche „Welt am Sonntag“ stellte in ihrer letzten Nummer durch ihre wirtschaftlichen Mitarbeiter W. Vogel fest, daß die Summe, der den ehemaligen Fürsten zugesprochenen Vermögenswerte rund 2 Milliarden Goldmark wert sei. Und dabei seien in diese Summe nicht eingerechnet die großen Jahresrenten, die auch viele Goldmillionen ausmachen.

Und wer ist der wertvollste Helfershelfer bei diesem fürstlichen Raubzug? Die Justiz der deutschen Republik! Das zeigt sich besonders klar am Prozeß des Herzogs von Gohha. Selbst bürgerliche Juristen haben zugeben müssen, daß das vom Gohhaer Gebietsparlament im Jahre 1919 erlassene Beschlagnahmegesetz formell einwandfrei sei. Trotzdem hat das Reichsgericht den Beschlagnahmeparagrafen aufgehoben. So unterstützen republikanische Richter Monarchenhabgier!

Jetzt erhebt sich der Schrei nach einem Reichsgesetz, das die Abfindung der ehemaligen Fürsten regeln soll. Selbst der deutschnationale Finanzminister von Thüringen, der Vertrauensmann der Faschisten, hat ein solches Gesetz verlangt. Wir erwarten nichts von einem Reichsgesetz. Entweder wird es die Wünsche der Fürsten erfüllen, dann bleibt es bei dem 2-Milliarden-Raubzug, oder — es wird vom republikanischen Reichsgericht als „gegen die guten Sitten“ verstoßen aufgehoben werden. Mit Recht weisen bürgerliche Wirtschaftspolitiker darauf hin, daß Weismar, als Beauftragter der Hohenzollern, im Jahre 1868 weniger zimperlich war. Der Blut-

und Eisenkanzler beschlagnahmte seinerzeit kurzerhand das Vermögen des Welfenhauses.

Und das deutsche Volk?

Während die fürstlichen Nichtsteuer ihre unveranschämten Markforderungen stellen, wird die Lage des deutschen Volkes immer schlechter. Die Löhne der deutschen Arbeiter sind, nach Feststellungen des Breslauer ADGB-Kongresses, um 40 Prozent zu niedrig. Die Lebensmittelpreise sind seit der Marktstabilisierung durchschnittlich um 25 Prozent gestiegen. Die Löhne und Gehälter der Millionen deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten reichen längst nicht mehr aus. Zudem lastet auf ihnen und dem Rücken der Kleinbauern der schamlose Preiswucher und die Steuern und Zölle. Selbst in die Reihen des sogenannten Mittelstandes dringt die Not ein.

Sollen wir noch an die besonderen Opfer der kapitalistischen Krise erinnern? Die Arbeitslosen! Die Kriegsoffer! Die Kriegerhinterbliebenen! Die Kurzarbeiter! Die Sozialrentner! Die durch die Inflation enteigneten kleinen Handwerker! Die abgebauten Beamten! Sie müssen hungern, sie gehen leer aus während ihre Steuergroschen noch dazu verwandt werden, den gekrönten Banditen die Taschen zu füllen. 2000 Goldmillionen! Wieviel hungernde Kinder und Greise, wieviel sterbende Säuglinge und Mütter können durch diese ungeheuren Summen gerettet werden!

Und noch etwas muß dabei bedacht werden: Die monarchistischen Banditen werden die ihnen von der ihnen wilfsährigen Republik gezahlten Gelder doch auch für ihre konterrevolutionären Intrigen und Pläne verwenden. Mit dem Gelde der Republik werden sie die Republik bekämpfen. Wahrlich, eine sonderbare Großmut des durch die sogenannte Revolution geschaffenen Staates. Und nun denkt man — einmal einen Vergleich zu ziehen — nur einen Augenblick daran, einer der wenigen entflohenen Großfürsten würde an die Sowjetregierung eine „Entschädigungsforderung“ stellen. Das Geldächter und der Fuhrtritt von 150 Millionen Bauern und Arbeitern würde die Antwort sein!

Spät aber endlich muß nun auch das deutsche Volk an diesem Beispiel lernen. Gerade jetzt, wo es besonders unter der Steuerpeitsche leidet, hat es ein besonderes Interesse daran, eine solche schamlose Verflechtung der Staatsgelder zu verhindern. Was müssen die Massen fordern?

1. Entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens der ehemaligen deutschen Fürsten und aller ihrer Familienangehörigen.
2. Ausweisung aller ehemaligen Fürsten sowie deren Angehörigen aus den Grenzen des Deutschen Reiches.

In letzter Stunde muß den fürstlichen Haifischen ihr Raub entrisen werden! Die Forsten und Bergwerke, die sie fordern müssen verstaatlicht werden. Ihre Schlösser und Villen gehören den Kriegsfrüppeln, den Sozialrentnern, den Kindern. Die fürstlichen Güter müssen zur Umberung der kleinen Bauern und Pächter dienen und die Goldmillionen und Goldmilliarden, die die fürstlichen Banditen fordern, gehören in die Unterstützungskassen für Kriegsfrüppel und Kriegerhinterbliebene.

Selbst wenn diese Forderungen durchgeführt würden, wäre das deutsche Volk noch immer recht milde mit den Burschen, die es in Not und Elend geführt haben, umgegangen. Sie würden außerhalb der Grenzen froh sein, daß sie wenigstens ihr Leben gerettet haben. Und die Reste und Laternenspäße in Deutschland würden eine Warnung vor jeder „Entschädigungsforderung“ sein!

Sweit wird es diese Republik allerdings niemals bringen. Diese Kaditatur bleibt dem großen Aufträumen der deutschen Werttätigen vorbehalten!

Die kommunistischen Forderungen

(Eig. Draht.) Berlin, 27. November.

Die kommunistische Fraktion reichte dem Reichstag folgenden Antrag ein: Der Reichstag wolle beschließen, folgenden Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen:

Entwurf eines Gesetzes über die entschädigungslose Enteignung der Vermögen der früher regierenden Fürstenhäuser und die Verwendung der gekrönten Vermögen.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel I.
Das gesamte Vermögen der ehemals regierenden Fürsten sowie aller ihrer Familienangehörigen, mit allen seinen unbeweglichen, beweglichen und sonstigen Bestandteilen, wird ohne Entschädigung enteignet.

Ueber die Verwendung der enteigneten Fürstentümer...

- 1. Die dem ehemaligen Fürsten und ihren Familienangehörigen landwirtschaftlichen Güter... 2. Das enteignete Barvermögen... 3. Die Forsten, Bergwerke... 4. Die Schlösser, Wohnhäuser... 5. Die sonstigen Vermögensbestandteile...

Artikel III

Die Durchführung dieses Gesetzes kontrolliert ein Ausschuss von 50 Personen...

Artikel IV

Mit diesem Gesetz werden alle bisher in den Ländern erfolgten Regelungen aufgehoben...

Probeabstimmung auf Locarno

Mit 271 gegen 159 Stimmen angenommen

(Sig. Drahtber.) Berlin, 27. November.

Ostern fand im Reichstag die zweite Lesung des Locarnogesetzes statt...

Nach Beendigung der Aussprache erfolgte dann die namentliche Abstimmung über die Locarno-Verträge...

Schaft stellt sich naturgemäß auf Wirtschaft und Handel, besonders auf den Kleinhandel, aus.

Von dieser Resolution gilt dasselbe wie von den anderen Beamtenresolutionsen...

Mussolini entzieht der Opposition die Mandate

Mailand, 26. November. Nachdem die Trentin-Opposition der gestern wieder zusammengesetzten Kammer fern blieb...

Vom Tage

Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber dem Stande vom 17. November um 1,4 Prozent auf insgesamt 122,7 gestiegen.

Zum Vorsteher der Berliner Stadtnotordnungenverammlung wurde durch Zutuf der Sozialdemokratischen Stadterordneten Prof. Dr. G. H. gewählt.

Im badischen Landtag wurden die Minister Kemmele, Kähler und Trunk als Mitglieder der sozialdemokratisch-zentralistischen Regierung gewählt.

In der Stadt Koblenz sind vom französischen Generalkommando 150 neue Wohnungen für die Militärbehörden angefordert worden.

In der Finanzkommission der belgischen Kammer erklärte Ministerpräsident Vandervelde auf die Frage, ob die amerikanischen Bankiers die Förderung auf Verkleinerung des Staatshaushalts gestellt hätten...

In England betrug die Zahl der Arbeitslosen am 16. November rund 1.100.000.

In Warschau wurden erneut 8 Kommunisten verhaftet. Angeblich bei einer „Geheimberatung der Exekutive“.

Wie die russische Telegraphenagentur meldet, wurden für die zweite Bauernanleihe innerhalb von 11 Tagen insgesamt 71 Millionen Exerwonec gezeichnet. Der Vorschlag ging auf 20 Millionen.

Mussolini hat die Selbstverwaltung der Stadt Rom aufgehoben und für Rom einen faschistischen Regierungskommissar ernannt.

In Ungarn wurde ein sozialdemokratischer Lehrer wegen eines Vortrags an Hand des Babelschen Buches, „Die Straftat und der Sozialismus“ zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die türkische Regierung hat über Erzerum, dem Zentrum der türkischen Reaktion, den Belagerungszustand verhängt.

Der gegen den chinesischen Militäraktivator Tschangsolid meuternde General Kung-sung-tsu soll die fähigsten Generäle Tschangsolis gefangen genommen haben und die Wägen in der Manchchurei immer mehr beherrschen.

Weiterer Personalabbau bei der Reichsbahn

Selbst die bürgerliche Presse meldet nunmehr:

Berlin, 26. November. Der Personalbestand bei der Reichsbahnangehörigen ist bereits von 1.009.000 um 279.000 Köpfe vermindert...

Zwar ist im Reichstag ein Antrag angenommen worden, die Reichsbahnverwaltung zu ersuchen, den Personalabbau für beendet zu erklären...

Auch die Polizeibeamten protestieren gegen die Hungergehälter

Freiburg, 26. November.

In einer Vertreterversammlung der Polizeibeamten Breslaus wurde zur Besetzung ihrer Stellung angenommen und nachfolgende Entschiedenheit angenommen:

Der Hauptverband der Ortsgruppe Breslau des Verbandes Preussischer Polizeibeamter, die geldunfähigen Vorstände der Beihilfegruppen...

Arbeiter fordern Reichstagsauflösung

(Sig. Drahtber.) Berlin, 27. November.

An den ADGB, die SPD, die KPD, richteten die Arbeiterräte der ADGB, Gerichtsstraße, die Forderung, gemeinsam die Auflösung des Reichstages und Neuwahlen abzulehnen zu bestimmen.

Beileitung wichtiger Mieterhabbestimmungen

(Sig. Drahtber.) Berlin, 27. November.

Dem Reichstag ist eine Vorlage zur Lockerung des Mieterhabgesetzes zugegangen, die eine Erleichterung der Kündigungen und Vollstreckungen vorsieht...

Von Dürfn zu Dürfn

Roman einer Frau

21 Von Anna Meyenberg - Der Malik-Verlag, Berlin

Einige Tage später kam von Georg ein eingeschriebener Brief:

Mein lieber Annchen!

Deinen lieben Brief habe ich erhalten und es tut mir sehr leid, daß Du es so schlecht getroffen hast...

Einlegend findest Du zwanzig Mark in Papiergeld. Es ist das Jahrgeld, um hierher zu kommen...

Ich bin so froh, daß ich Dich bald wieder hier haben werde, so froh - Du brauchst mir nicht mehr vorher zu schreiben...

Auf frohes Wiedersehen freut sich aus tiefstem Herzen Dein treuer Georg.

Welche Freude, welche Wonne zauberte dieser Brief in mein Herz. Ich preste ihn in heißem Danksgefühl an die Brust...

recht finden konnte, hat ich einen Menstrua, der des Weges kam, mich bis zum Bahnhofs zu begleiten.

Ich löse eine Fahrkarte, gab dem Manne eine Mark und ging auf den Bahnhofs, wo gerade ein Zug abfuhr.

Ich hatte kein Interesse an des Mannes Humor, und ging betäubt in den Waggelauf. Wusste ich doch, daß um elf Uhr jemand in Hannover auf dem Bahnhofs stand...

Begegnung führte mich Georg nach einer Wochle, gab dem Kutscher eine Adresse und Hand in Hand fuhren wir dahin.

Den Worten, bei denen ich Wohnung genommen hatte, gehörte das Haus, sie hatten alle drei Stagen dazu eingerichtet, junge Mädchen in „diskreten Verhältnissen“ aufzunehmen...

Er blieb gleich lieb, immer derselbe, und kam heute Woch' auf einen Sprung, wie er zu sagen pflegte, um nach

mir zu sehen. Ich war so an diese Stunde gewöhnt, daß ich gar nicht fassen konnte, es könnte einmal anders sein...

Hannover, den 8. Mai 1899.

Mein lieber Georg! Heute ist der Himmel trübe, langsam ziehen Wolken schwer, Bergens habe ich getartet...

Draußen blühen alle Bäume, Vogel singen in dem Gait, Und ich lüge hier und träume, Träume von dem Besten mein...

Traurig ist es hier und meine In dem stillen Kammerlein, Sehnsuchtsbang schlägt mir das Herz, Möchte gerne bei Dir sein...

Wenn die Abendsonne golden Fern im Westen still verlohnt, Sah ich oft mit Dir alleine Vor der Tür, Hand in Hand...

Dein Annchen. (Fortsetzung folgt.)

Schauspielhaus

Operettenbühne
Telephon Stephan 87 460

Täglich 8 Uhr

Gastspiel Elli Leux
Auffreten Walter Jankuhn

In neuer Ausstattung

Der Orlow

Sonntag nachmittags
3 1/2 Uhr

Zum 100. Male Mädi

Stadt-Theater

Telephon Ring 1264 u. 6815

Spielplan vom 22. bis 29. Nov.

Sonntag, den 22. Novemb., abds. 7 Uhr

Der Evangelmann

Montag, den 23. November, abds. 7 Uhr

Fra Diabola

Dienstag, den 24. November, abds. 7 1/2 Uhr

Jenufa

Mittwoch, den 25. November, abds. 7 Uhr

Jadigo und die vierzig Räuber

Donnerstag, den 26. Nov., abends 8 Uhr

Hoffmanns Erzählungen

Freitag, den 27. November, abends 8 Uhr

Zasta

Sonnabend, den 28. Nov., abds. 7 1/2 Uhr

Der Evangelmann

Sonntag, den 29. Nov., vorm. 11 Uhr

4. (musikalische) Morgenfeier

Erführung Die galante Stunde

Hierauf: Erführung Der Dämon

abends 7 Uhr

Jadigo und die vierzig Räuber

Die amerikanische
Schwester Swanton
und der Bruder
Rigoletto
im
**Liebig-
Theater**
ist die große
**November-
Sensation!**
Täglich 8 Uhr

Teppiche
Möbelstoffe
Gardinen
Bettedecken
Diwanddecken
Tischdecken
Läuferstoffe
Steppdecken
K. Nitsche
Klosterstr. 23 25 I.
Telefon: Obste 4551
Anbest. billige Preise
da keine Ladenkosten

Genossen u.
Genossen:
deckt Euch mit
Winterkarotten
e i n
Zentner 2 50 Mark
(frei Keller)
Bestellungen werden
nur noch bis 28. 11.
entgegen genommen
Genossen Ridel
Kunzschmiedstr. 31

Lobetheater
„Die grüne Fäule“
Montag, 21. 11., 8 Uhr
Dienstag, 22. 11., 8 Uhr
Mittwoch, 23. 11., 8 Uhr
Donnerstag, 24. 11., 8 Uhr
Freitag, 25. 11., 8 Uhr
Sonnabend, 26. 11., 8 Uhr
Sonntag, 27. 11., 9 1/2 Uhr
„Cyrano von Bergerac“
Montag, 28. 11., 8 Uhr
Dienstag, 29. 11., 8 Uhr
Mittwoch, 30. 11., 8 Uhr

Challatheater
Zum 1. Male
„Rabale und Liebe“
Montag, 21. 11., 8 Uhr
Dienstag, 22. 11., 8 Uhr
Mittwoch, 23. 11., 8 Uhr
Donnerstag, 24. 11., 8 Uhr
Freitag, 25. 11., 8 Uhr
Sonnabend, 26. 11., 8 Uhr
Sonntag, 27. 11., 9 1/2 Uhr
„Scampolo“
Montag, 28. 11., 8 Uhr
Dienstag, 29. 11., 8 Uhr
Mittwoch, 30. 11., 8 Uhr

Billiger Fleisch-Verkauf

Frisches
Speck u. Lungenfett
Pfund 1.20 Mk.
Rindfleisch (frisches)
Pfund 0.75 Mk.
Gulaschfleisch ohne Knochen
Pfund 0.80 Mk.
sowie alle anderen Fleisch- und
Wurstwaren zu billigsten Preisen
bei

Adolf Weiß

Fleischerei und Wurst-Fabrik
Moltkestr. 13
Fernsprecher Ring 2669

K. Bräuer's Festal, Pöpelwitzstr. 36
Jed. Dienstag u. Sonntag **Tanz**
Sonnabend: Vereinsvergügen
Es ladet ein **Der Wirt**

Konfituren, Schokoladen und Pfefferkuchen
aller Art
Adolf Neumann
Tauenziensstr. 182

Weinbrand-Verschütt 38/40 1/2 Liter 3.00
" " beste Qualität " 3.50
Jamaika-Rum-Verschütt Liter 3.10
" " " " 3.60
" " " " beste Qualität " 4.00
Carl Lorenz, Blücherstraße 21
Kolonialwaren und Destillation 154

+ San Santorini +

feinster Dessert- u. Kranken-
wein 1/2 Fl. 2.40
Rotwein zu Glühwein
Portugal-Rotwein 1/2 Fl. 1.40
Jamaika-Rum
gut abgelagert und fein im Geschmack
Verschnitt „Grünsteig“ 1/2 Fl. 3.45
" „Rostegel“ 1/2 Fl. 4.05
" „Tee-Rum“ 1/2 Fl. 5.15
Für die Hausbäckerei
Schle. blauer Mohn, neue Ernte 1/2 kg 0.65
feinstes Kaiser-Fleischmehl 1/2 kg 0.25 u. 0.25
feinste Puder-Kaffinade 1/2 kg 0.40
feinstes gemahl. Zucker 1/2 kg 0.28 u. 0.30
Sultaninen, Goldauslese 1/2 kg 1.40
Sultaninen, hell, große 1/2 kg 1.20
Korinthen, extra fein 1/2 kg 0.60
Große süße Mandeln 1/2 kg 2.60
Haselnußkerne 1/2 kg 2.00
Margarine 1/2 kg 0.60-1.00

Besonders günstiges Konserven-Angebot

Schnittbohnen, feine junge Dose 1 kg 0.58
Gemüse-Erbisen " " 0.60
Tunne Erbsen " " 0.70
Apfelsin " " 0.65
Bienen, weiß " " 0.95
Pflaumen, blau " " 0.75
Erbisen mit Schweine- Dose 1 kg 0.60
kleinstfl. Schweinekleinstfl. Dose 3/4 kg 2.95

Otto Stiebler

Breslau, Zwingerplatz 5
und 26 Filialen.

Jede Hausfrau
kann mühelos
150 Mark
verdienen, wenn sie
ein Jahr statt Butter
Blauband



Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige
Illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Albert Möwius jr.

Uhren-, Gold- u. Silberwaren
Eigene Reparatur-Werkstatt
Spezialität: Trauringe
Der Eingang befindet sich nicht
Schmiedebrücke sondern **nur**
Polierschmiedestraße

Eigentliches Schuhwarenhaus

Schmiedebrücke 20
im Nußbaum
und Gartenstraße Nr. 63

Zigarren, Zigaretten, Tabake

L. Ratkowski
Brüderstr. 5, Ecke Clausewitzstr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Haus- und Küchengeräte
Martha Tise
Vorwerkstraße 75 (Eng. Löschstr.)

Billig **Möbel** Reell
KNORR & CO.
Weissenburgerstraße 6

Raucher-Sensation
Weidenstraße 8
Staubend billige Preise

OWO-Bürste
Bürstenwaren für Haus u. Industrie
O. Woller, Bürstenfabrik
Vorwerkstraße 61

Kaufhaus Nothenberg

Auguffastraße 132 - Gräbchener Straße 80 - Scheiniger Straße 19
Seit 29 Jahren bekannt durch gute Ware und niedrige Preise

Ad. Rohmuth's Nachf.
Friedrich-Wilhelm-Straße 95
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Kaufhaus Schwinger
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen - Herrenartikel
Hauptgeschäft: Lehmamm 19 Filiale: Lehmamm 44

**Kaufhaus
Bach & Blachmann**
Herdammstraße 46
Billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel



Otto Urban
Gartenstr. 97, direkt am Hauptbahnhof
Ferdinand Ring 7366
Puppenwagen, Kinderwagen
Kochmöbel
Größte Auswahl Billigste Preise

Sie decken sorglos Ihren Winterbedarf
bei bequemer Teilzahlung ein
nur im
Kredit Kaufhaus Reil Kredit
Breslau 2, Behm-rubenstraße 77

Kaufhaus H. Russ
Friedrich-Wilhelm-Straße 92
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe und Handschuhe
Sämtliche Artikel für die Schneidererei

Josef Schmidt Inh. Ida Schmidt
Lederhandlung - Schuhmacher-Bedarfsartikel
Schärfe nach Maß und Stepperei
Vorwerkstrasse 45 - Bohrauerstrasse 54

Willst Du gut und billig kaufen,
mußt Du in den
Schuhhof laufen
Nur Schmiedebrücke 29a

**Kämme
Bürsten
Spiegel
Feinseifen
Parfümerien**

Ein Blick in mein Schaufenster
überzeugt auch Sie von meiner
Leistungsfähigkeit
Felix Mittmann
Ohlauerstraße 81

Die billigsten u. schönsten
Weihnachtsgeschenke
finden Sie im
Kaufhaus am Dom
Adalbertstraße 20

Reserviert

Iolei Schneider, Gräbchener-
straße 47
Reichhaltiges Lager
in preiswerten Schuhwaren

Kaufhaus J. Richter Nachf.
Tauenziensstraße 88
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Schürzen, Wäsche, Strümpfe

Dürkop-Nähmaschinen
Georg Greulich
Laden-Hummerei 52/53
Reparatur-Werkstatt Hummerei 20
Teilzahlung gestattet

Kaufhaus Tauenzien
Spezialgeschäft
für Arbeiterwäsche

Wilh. Schreiber, Tauenziensstr. 166
Wäsche, Trikotagen, Herrenartikel, Windjacken

Schuh- und Stiefellager
P. Munder
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 68

H. Herold
Pelzkonfektion
Oelsner Straße 12, 1

Bazar Ohlauer
Klosterstr. 109
Ecke Websky-Strasse
Best sortiertes, größtes Kaufhaus
der Ohlauer Vorstadt
Unter Bezugnahme auf dieses
Inserat 5% Sonder-Rabatt

Kolonialwaren, Lebensmittel
Zigarren, Zigaretten
Alfons Schneider
Friedrich-Karl-Straße 51

Artikel für Hausbedarf
Eisen- u. Kurzwaren
Alfred Wolf
Alsen-Ecke Leuthenstr.

Locales

Am 29. November

Wach aus den Augen Dir endlich den Schlaf... Und folg nicht den Hammen als blindendes Schaf...

Kommunistisch wählen.

Gud.Gud.

Um die Provinz

Von G. Jiala.

Was ist die Provinz? Gleich der Kommune ist die Provinz im gegenwärtigen Staat ein Instrument der Bourgeoisie zur Niederschaltung der Arbeiterklasse...

Recht umfangreich sind die Reformaufgaben der Provinz. Kellers mit bestkann Namen werden dem durch die kapitalistische Wirtschaftswelle...

Der heute um seine Existenz schwer ringende Kleinhandel, Kleinbauern und Mittelstand fehlt seine Hoffnung auf Unterstützung der Provinz durch...

Dem nach fruchtbarsten Boden strebenden Kleinbauern verspricht die Provinz die Urbarmachung des Bodens durch...

Als eine der vornehmsten Aufgaben stellt sich die Provinz die Erhaltung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung durch Unternehmung von Theater, Bibliotheken usw. durch...

Die Jugend als heranwachsende Generation wird dem Imperium der Nationalisten dienbar gemacht durch...

Alles Einrichtungen mit schön klingenden Namen, an welche das revolutionäre Proletariat den Hebel ansetzen muß...

Der Feind der Arbeiterklasse hat seine Wahlkampfstrategie auf dem rechten Flügel mit „Schwarz-weiß-rot“ und auf dem linken Flügel mit „Schwarz-rot-gold“ gefasst...

Gerichtet auf unser Ziel, die sozialistische Gesellschaftsordnung, werden wir unsere Forderungen stellen und dafür innerhalb und außerhalb des Provinziallandtages kämpfen...

Wiederaufbau der sozialen Fürsorge für alle Sozialbedürftigen, denn sie sind Opfer der kapitalistischen Wirtschaft...

Wirtschaftliche Kredithilfe für Kleinhandel, den Kleinbauern und den Mittelstand...

ein menschenwürdiges Leben und Wohnen Rechnung tragen.

Den Nationalisten und kapitalistischen Nihilisten der Provinzialpolitik lagt die Arbeiterklasse den härtesten Kampf an.

Die Säuberung des Verwaltungsapparates von monarchistischen Elementen ist eine der Voraussetzungen dazu.

Ohne den außerparlamentarischen Kampf beiseite zu stellen, werden wir versuchen, durch parlamentarische Mittel für die

Forderungen der Arbeiterklasse zu kämpfen, um so den sozialdemokratischen Führern die Möglichkeit zu geben, diese Forderungen zu unterstützen...

Darum wählt Site 6.

Der Rud nach links

Vergangenen Mittwoch war in Carlowitz eine sozialdemokratische Wahlversammlung, in der die Provinziallandtagsabgeordnete Frau Neisser über den Provinziallandtag sprach...

Dann stand ein alter sozialdemokratischer Arbeiter auf, der sagte: „Ich muß dem Vordredner voll und ganz recht geben, Ehen wir uns unsere Führer an...“

Kleinhandelspreise

am 25. November 1925.

(Zusammestellt vom Statistischen Amt der Stadt Breslau.)

Table with 3 columns: Lebensmittel, Preis, and other details. Includes items like Roggenbrot, Weizenmehl, Butter, etc.

öffentlichen Versammlung, daß sie nur noch fünf Minuten für das Schlusswort brauche...

Ein guter Auftakt zu den Provinziallandtagswahlen

Breslau, 27. November. Gestern Abend fand nach vorangegangener Demonstration des R.A.D. der mit leuchtenden Fahnen und Plakaten durch die Stadt zog, eine überaus gut besuchte Wahlversammlung...

33027 Arbeitslose in Niederschlesien

Das Arbeitsamt berichtet: In der Berichtswoche vom 12. bis 18. November 1925 die Zahl der Arbeitslosen in der Provinz Niederschlesien von 29 767 auf 33 027...

Diese amtlichen Zahlen erfassen bei weitem nicht die wirkliche Zahl der Arbeitslosen, zählt doch Breslau allein etwa 2000 unregistrierte, während nur 2000 registriert sind...

Stadterordnetenversammlung

In der gestrigen Stadterordnetenversammlung herrschte, im Gegensatz zu manchen anderen Sitzungen, ziemlich reges Leben. Man sprach über Aufwertung, Wohnungsnot, machte Stadterordnete zu Stadträten usw...

An unsere Leser!

Mir bitten dringend alle Leser, den Zeitungsboten als Kolporteur das Abonnementsgeld nur gegen Auslieferung der gedruckten Quittung zu bezahlen...

Parteiveranstaltungen

- Breslau, Les. Süd. Freitag, 7 1/2 Uhr, bei Feitner, Siebenhufenstraße 68, Versammlung. Referent: Rudert.

Roter Frontkämpfer-Bund

- Breslau, Les. West. Freitag, 7 1/2 Uhr, in der „Blauen Ecke“, Blühliche Mitgliederversammlung.

Kommunistischer Jugend-Verband

- Breslau, Bei I. Leitung. Freitag, 7.30 Uhr im Parteibüro, Jungarbeiterkongress.

Massen heraus!

Sonntagsabend, den 28. Nov. Demonstration 7.30 Uhr an der Wahlkundgebung auf dem Markplatz. Es treten die Spitzenkandidaten der R.A.D. ab...

